



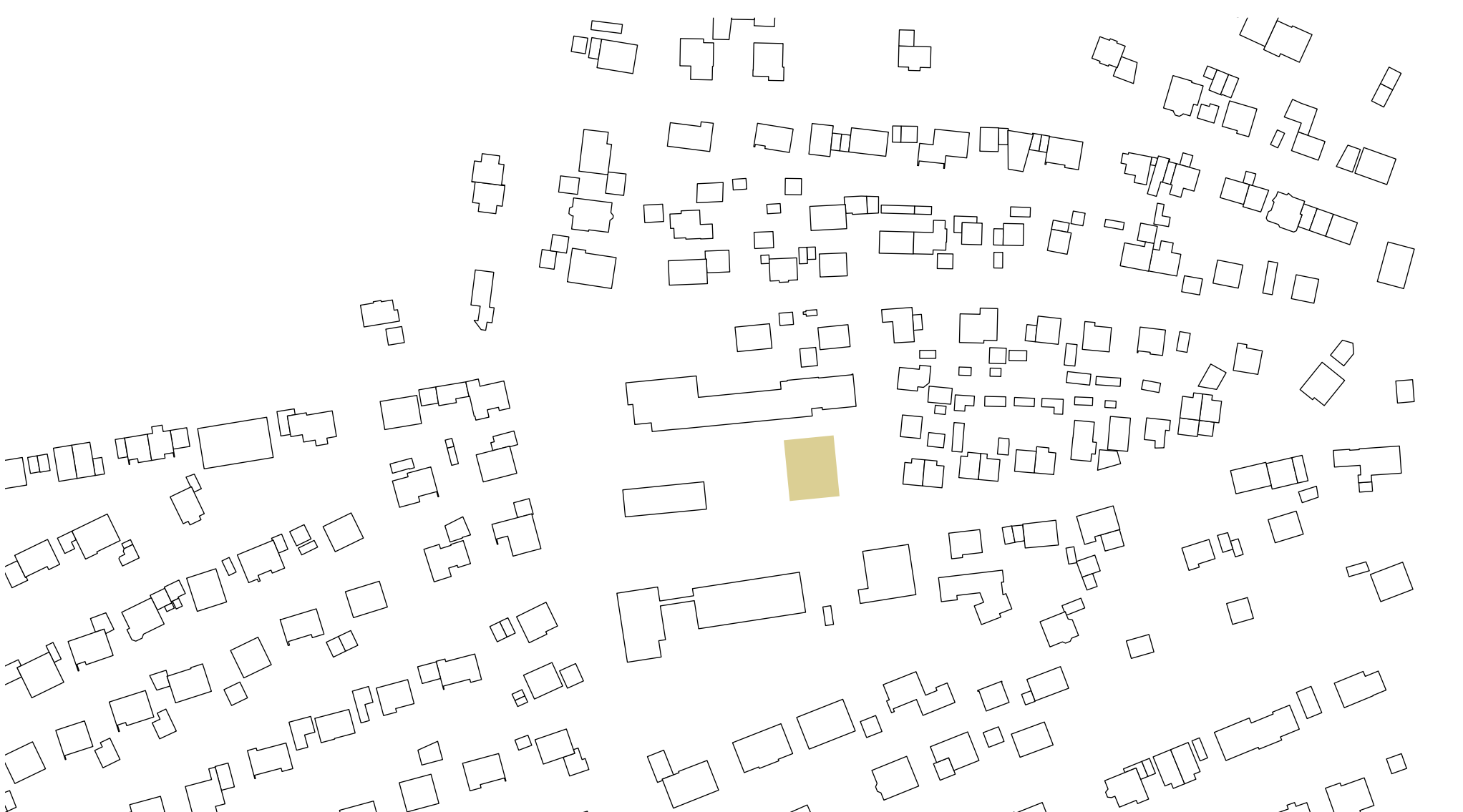
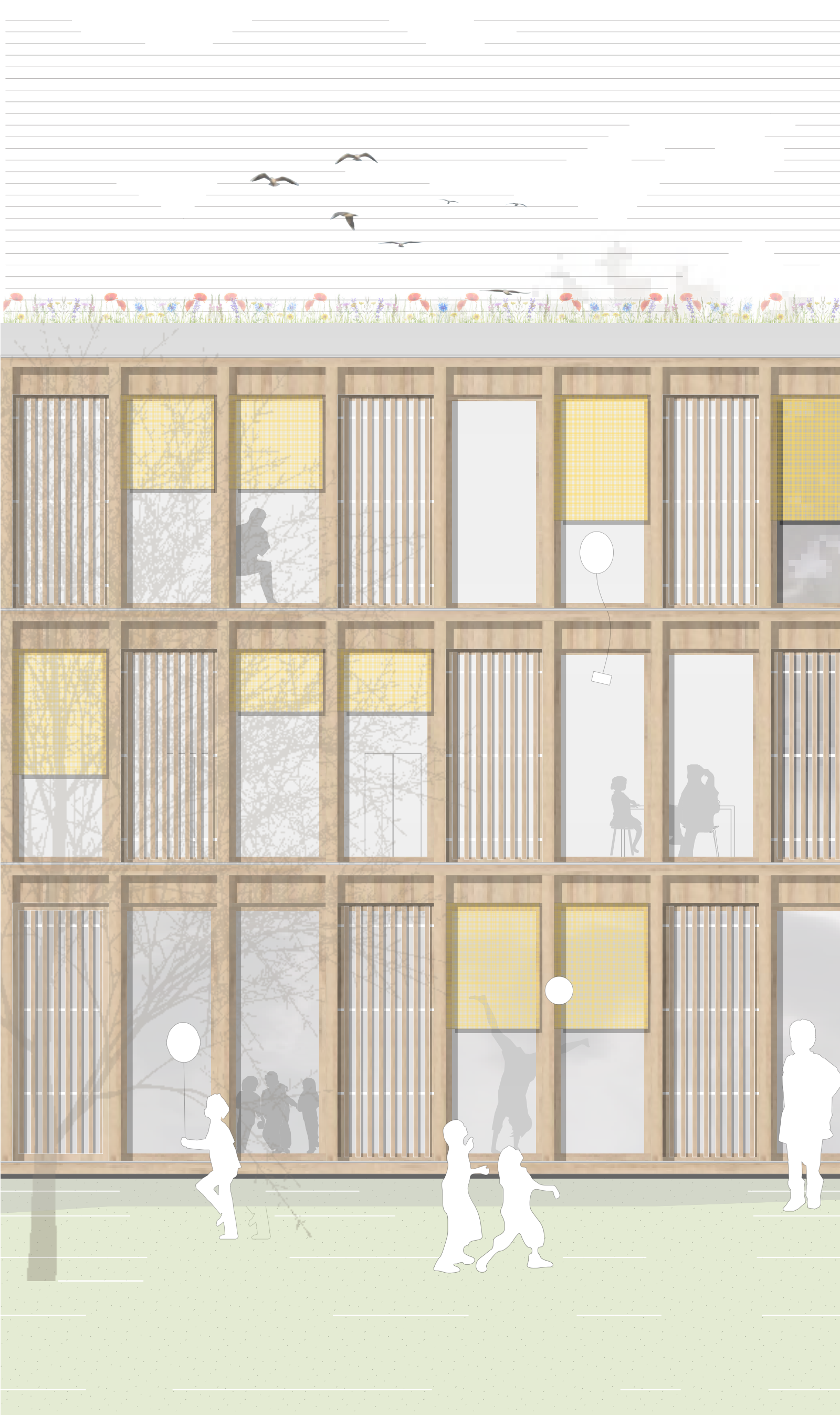
Ansicht Süd 1_200



Lageplan 1_500



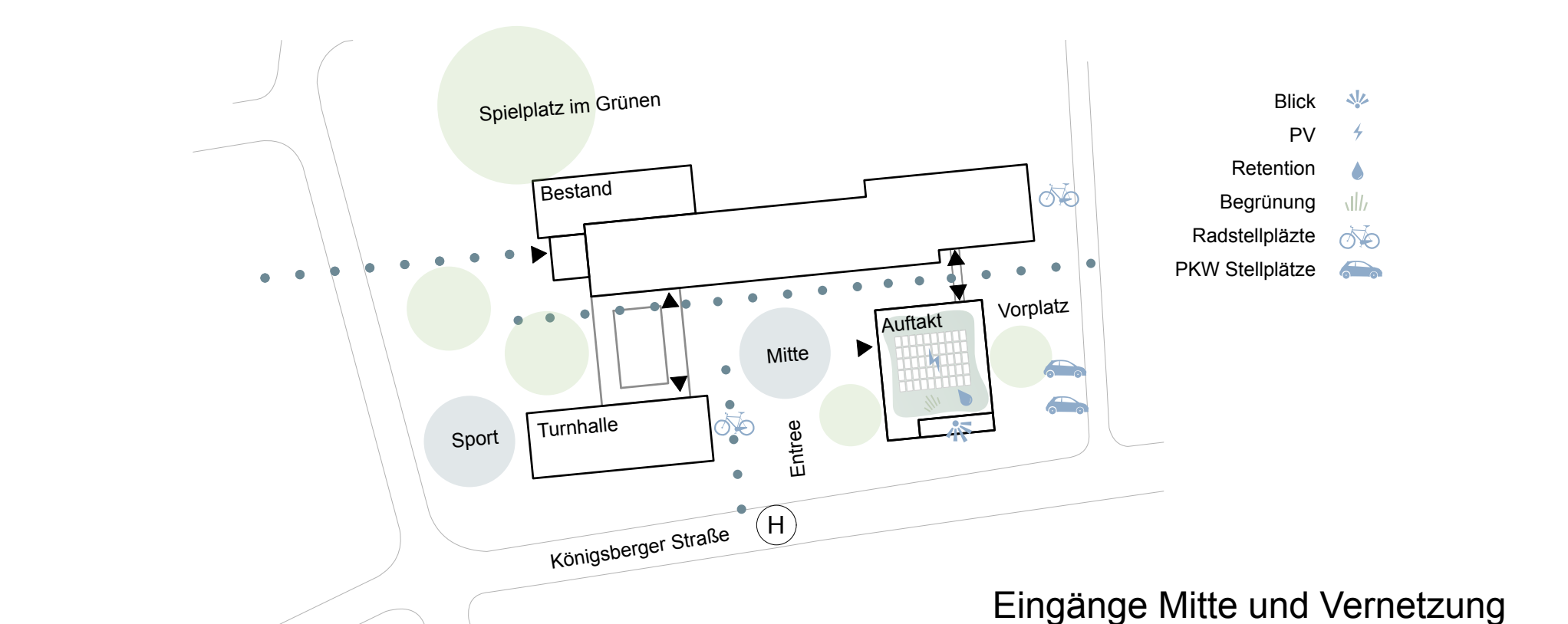
Schnitt_Ansicht 1_50



STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG

Umgeben von den Bestandsgebäuden der Grundschule Ergenzingen und Turnhalle schließt der Neubau das neu entstandene Ensemble nach Südosten hin ab. Es entsteht ein Schulcampus mit eingebundenen Pausenhof- und Spielbereichen als gemeinsame Mitte.

Der 3-geschossige solitäre Neubau übernimmt mit seiner Höhe die Firsthöhe des bestehenden Schulgebäudes. Der ruhige, kubische Baukörper hält genügend Abstand zur Schule und schließt zur Königsbergerstraße zum Baumbestand mit einer Terrasse im 2.OG ab. Es bildet sich eine neue Adresse für die Grundschule Ergenzingen aus. Im Süden entsteht ein neues Entrée über den Pausenhof zu allen Eingängen der Gebäude. Die Positionierung im Osten gestaltet in späterer Zukunft einen Ersatzbau der Sporthalle ohne Einschränkungen und den Erhalt vieler Bestandsbäume. Angebunden ist der Neubau mit der Grundschule lediglich über einen Steg im 1.OG. Der Pausenhof kann dabei von Ost nach West großzügig durchlaufen. Städtebaulich stellt der Neubau einen Auftakt her und einen neuen Anziehungspunkt und Kommunikationsort für Schulkinder und darüber hinaus.



FREIFLÄCHEN

Die Freianlagen der Grundschule Ergenzingen gliedern sich in drei Hauptbereiche. Den zentralen, befestigten Schulhof, der Naturzone im Osten und dem Aktivbereich im Westen. Durch die Öffnung in drei Himmelsrichtungen wird eine durchgängig barrierefreie Erschließung für alle Ankommen sichergestellt. Bewusst an den Eingängen platzierte Rad- und Rollerstelpplätze fördern eine klima- und barrierefreie Anreise. Die Parkplätze werden entlang des Max-schiers-Weges angelegt. Das lebendige Herz der Freiflächen bildet der befestigte Schulhof, von dem aus alle Eingänge gut ablesbar und schnell zu erreichen sind. Die an angelegte Erschließungsachse Ost-West macht die unterschiedlichen Freiraumtypologien direkt und unkompliziert zugänglich.

Der zentrale Schulhof ist multifunktional für Schulfeste, Freilufttheater oder andere Veranstaltungen nutzbar. In den Pausen können ihn sich die Schulkinder aneignen, mit Kreide bemalen oder motiviert Fangen spielen. Drei Klimasein brechen das Recycling-Flaster auf und wirken positiv klimaökologisch. Eine essenzielle Rolle hierbei spielen, im Verbund mit den wertvollen Bestandsbäumen, die über 30 Neupflanzungen an Klimabäumen, welche sich über das gesamte Bearbeitungsgebiet verteilen und besonders an heißen Sommertagen wertvollen Schatten spenden werden. Neben ihrer Funktion als Spiel- und Retentionsflächen bieten die Klimasein attraktive Sitzmöglichkeiten, zum Lernen, Unterhalten oder Entspannen.

Der Neubau wird von einer Naturzone (in den Pausenzeiten nicht zugänglich) ummantelt. Hier können die Schulkinder haunah und mit allen Sinnen erleben weiche Artenvielfalt schon kleine Biotoptypologien zu bieten haben. Im Freiluft-Foyer lässt es sich in ruhiger Atmosphäre aufhalten.

Den Übergang zwischen dem Schulhof und der Aktivzone bildet das teils überdachte und hochwertig ausgestattete grüne Klassenzimmer. Besonders für die jüngeren Altersgruppen eröffnet der Naturspielbereich eine Vielzahl an Möglichkeiten zum kreativen und integrativen (Rollens) Spiel im Verbund mit natürlichen Materialien. In der Aktivzone können sich alle Schulkinder grenzenlos austoben und ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten beim Klettern, Ballspielen und Toben stärken.

Durch Geländemodellierungsmaßnahmen entfällt der bestehende Höhenrücken und es entsteht eine grüne Tribüne im Westen. Ein spannender Raum zum beobachten und lernen. Der an die Mensa angrenzende Kräutergarten spricht Geruchs- und Geschmackssinn der Kinder an und lädt zum Gärtnern und Kennenlernen von Nutzpflanzen ein. Durch die Spielwiese im Norden entsteht ein fließender Übergang zum bestehenden Spielplatz, welcher das neue Freiraumensemble komplettiert.

Die Bündelung der Aufenthaltsflächen für die Pausenzeiten auf dem Schulhof und der Aktivzone, sorgt für gute Übersichtlichkeit in den Pausen. Diverse, pflegeleichte Flächen aus heimischen Wildstauden, Nistkästen und Blühsträucher-Hecken erhöhen den ökologischen Wert der Freiflächen um ein Vielfaches und lassen zukunftsichere, multifunktional nutzbare Freiräume für Mensch und Natur entstehen.

INNERE ORGANISATION

Im Bestandsgebäude werden konsequent alle Klassenräume mit offenen Lernbereichen organisiert. Die Räume des Ganztagesbereiches liegen im Neubau über zwei Geschosse. Der Lehrerbereich findet im 2. OG des Neubaus Platz. Über eine Anbindung im 1. Obergeschoss kann die Lehrerschaft die allgemeinen Unterrichtsbereiche bequem und trocken erreichen.

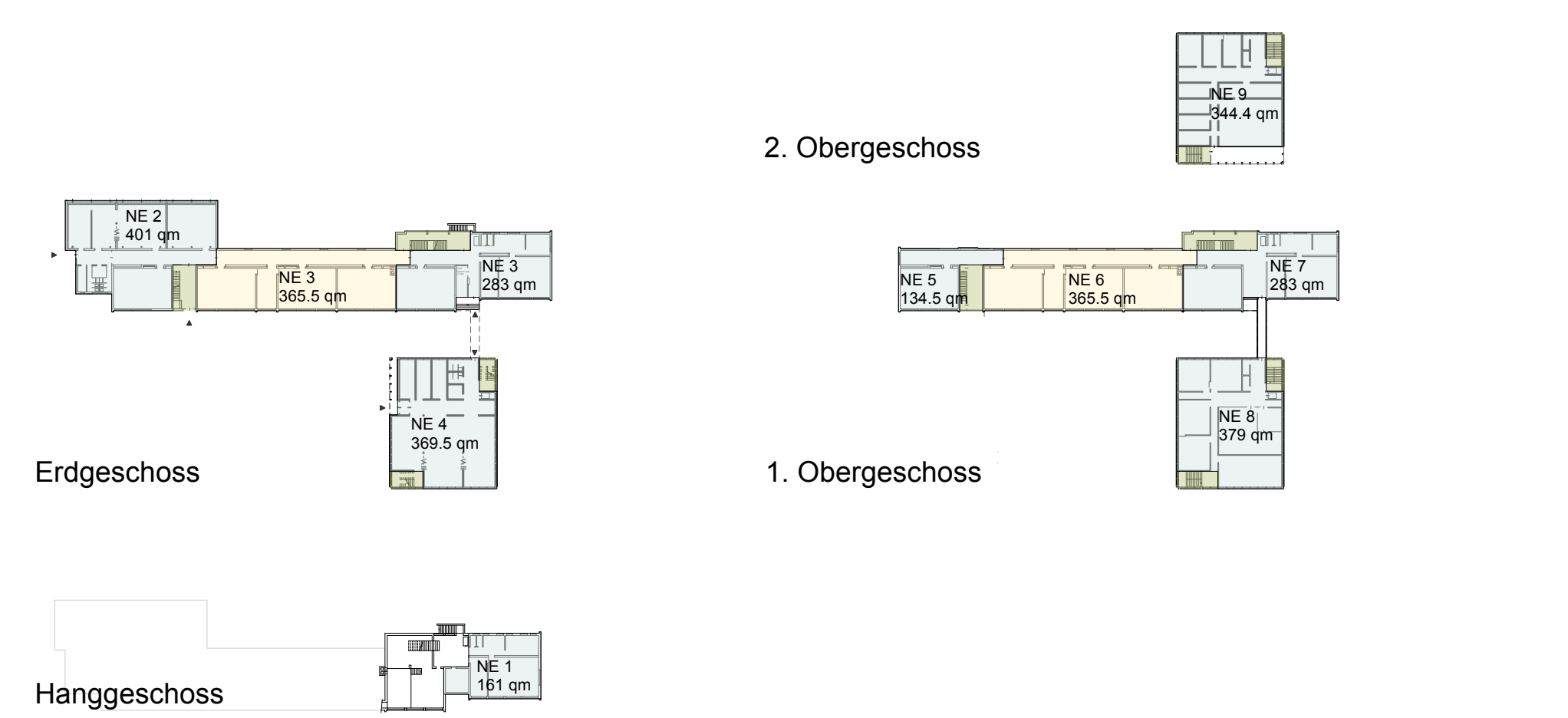
Bestand Der Bestandsbau wird mit geringen Eingriffen neu strukturiert. Der Pausenhof wird soweit nivelliert, dass der westliche Eingang barrierefrei direkt erschlossen wird. Die Mensa bleibt an ihrem jetzigen Standort. Angegliert wird sie direkt von Westen aus. Im EG liegen die Cluster der Jahrgangsstufen 1 und 2 mit Klassen und Differenzierungsräumen. Adäquat dazu sind die Cluster der Jahrgangsstufen 3 und 4 im 1.OG organisiert. Der Einbau von Freilauf- Brandschutztüren ermöglicht die Nutzung der Flure als offene Lernbereiche. Ein weiterer Verbund stellt der Inklusionsraum, die LRS-Förderung und die Vorbereitungsklasse im Hanggeschoss dar. Die Barrierefreiheit im Haus wird über einen einfachen Plattformlift gewährleistet. Die Sanitärbereiche werden in allen Geschossen übereinanderliegend positioniert.

Neubau Der Ganztagesbereich wird über zwei Eingänge, die vis a vis zu den Eingängen des Bestandsgebäudes liegen, erschlossen. Die Besonderheit ist die Aula im Erdgeschoss mit direktem Außenbezug in den Freibereich. Die Aula ist als Verbund von Foyer, Bewegungs- und Musikraum als Veranstaltungsort für Einschulungsfeier, Adventssingen und Gottesdienste, Schulfasnet sowie Konzerte und Aufführungen optimal geeignet. Die Anbindung an das Bestandsgebäude im 1.OG ermöglicht eine lichte Raumhöhe des Erdgeschosses von 3,45m.

Die weiteren Ganztagesräume mit Schulbibliothek und Ruheraum sind im 1.Obergeschoss organisiert und direkt an den allgemeinen Unterrichtsbereich im Bestandsbau angebunden. Im 2.OG liegt der Lehrerbereich mit Lehrerbibliothek und einer Terrasse nach Südosten als ruhigen Freibereich mit hoher Aufenthaltsqualität für das Lehrpersonal.

BRANDSCHUTZ

Der Neubau ist im Grundriss unter 400qm und hat zwei bauliche Rettungswege. Der Bestandsbau wird in Nutzungszeilen mit bis zu 400qm aufgeteilt, teilweise über Freilauftüren überspielt. Die zwei bestehenden Treppen werden transparent eingehaust. Sie führen direkt ins Freie.

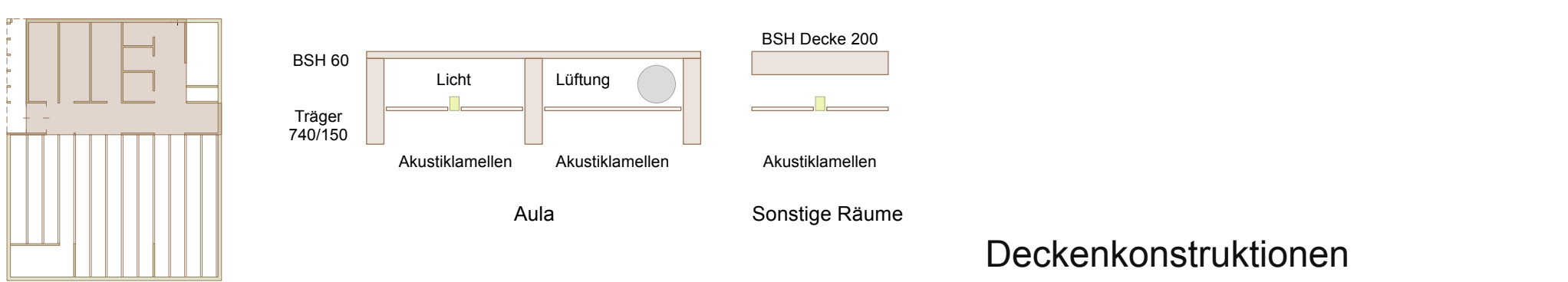


KONSTRUKTION UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der Neubau der Erweiterung soll als Holzkonstruktion errichtet werden. Dem Gebäude liegt ein Achsraster zu Grunde. Auch haben die Geschosse eine ähnliche Struktur. Die Bodenplatte wird aus recyceltem Beton ausgeführt.

Aufgrund der Holzbauteile wirkt sich die geringe Auflast der Obergeschosse positiv auf die Gründungssituation aus. Der Lastenraster erfolgt gleichmäßig und mit geringen Setzungen über die Bodenplatte ins Gründungspolster.

Die opaken Außenwände werden größtenteils in Holzrahmenbauweise ausgeführt. Die Geschossdecken und das Dach bestehen aus Brettsperrholzelementen. Der Verbund Foyer, Bewegungs- und Musikraum erhält sichtbare Träger, um größere Spannweiten realisieren zu können. Mit Abhangdecken dazwischen kann die Lüftungstechnik integriert werden. Die vorgeschlagene Holzbauteile ermöglicht einen hohen Grad an Vorfertigung und bietet im Hinblick auf eine kurze Bauzeit konstruktiv wie bautechnisch deutliche Vorteile. Es werden ausschließlich baubiologische und ökologisch unbedenkliche Baumaterialien ohne Verbund verwendet.



ENERGIEKONZEPT UND NACHHALTIGKEIT

Neben der hochwärmedämmten Gebäudehülle begünstigt die kompakte Bauweise eine Reduzierung der Transmissionswärmeverluste auf ein Minimum. Die plausible Grundrissstruktur ermöglicht auf sehr einfache Weise eine Querlüftung im Sommer verbunden mit der Möglichkeit zur Nachtauskühlung. Alle Aufenthaltsräume sind zur Außenfassade orientiert. Eine natürliche Be- und Entlüftung über die Fenster- und Türelemente ist so sichergestellt. Optional bietet eine mechanische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung insbesondere für den Winterfall erhöhten Komfort und eine bessere Energiebilanz.

Großzügige Verglasungen sorgen für eine helle und freundliche Atmosphäre. Auf diese Weise wird eine hohe Tageslichtautonomie erreicht und gleichzeitig Strom für die elektrische Beleuchtung auf Basis von LED-Technik reduziert. Für den sommerlichen Wärmeschutz ist ein außenliegender Sonnenschutz vorgesehen. Im Sommer werden behagliche Temperaturen durch Nachtauskühlung und thermische Aktivierung der Bodenplatte erzielt. Das System der Fußbodenheizung kann im Sommer zur passiven Kühlung herangezogen werden. Frische und angenehme Raumkonditionen werden somit auf wirtschaftliche Art und Weise gewährleistet. Zur Steigerung der Gesamteffizienz dient die zentrale Wärmeversorgung.

Die Dachfläche erhält eine extensive Dachbegrünung mit Gräsern und Kräutern zur Kompensation der versiegelten Flächen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage zur Abdeckung des Eigenverbrauchs installiert.



